

# Cornelia König-Becker bringt Kunst in die Region

Porträt: Wir stellen eine außergewöhnliche Frau vor – Sie ist Inhaberin der Galerie Abteigasse 1 in Amorbach – »Ich suche keinen Markt«

**AMORBACH.** Cornelia König-Becker ist außergewöhnlich. Auch optisch, mit ihrem roten Haar und den grünen Augen, extravagant gekleidet. Man beschreibt sie nicht mit wenigen Worten. Sie ist Galeristin, Autorin, Illustratorin, Kunstkennerin, Soziologin, Kunstpädagogin, Dozentin, Ehefrau, Mutter, Hundebesitzerin, Tochter des bekannten Klingenbergers Künstlers Hans König.

Schritt für Schritt kam sie in die Region zurück, in der sie groß geworden ist. 2014 eröffnete sie die Galerie Abteigasse 1 in Amorbach und wohnte in Frankfurt. 2016 kaufte sie mit ihrem Mann, einem Arzt und Unternehmer, in Amorbach ein Haus. Die Wohnung in Frankfurt gibt es noch, aber jetzt ist Amorbach ihr Mittelpunkt.

Cornelia König-Becker holt die Kunst aus dem elitären Raum, geht auf Menschen zu. Schließlich hat sie eine Botschaft.

In wenigen Jahren hat sie viel erreicht im Kreis Miltenberg, mit Leidenschaft und Beharrlichkeit. Kunst und ländlicher Raum – da geht was. Mehr, als manch einer denkt. Andere hätten in Frankfurt oder Berlin eine Galerie eröffnet, Cornelia König-Becker sucht sich die Abteigasse 1 in Amorbach aus.

## Kunst im Löw-Haus

Mit dem Verein Kunstraum Churfranken hat sie das Löw-Haus als »Haus der Kunst« in Klingenberg neu belebt. Ein großer Name für das kleine Klingenberg. Warum nicht? Die Region kann selbstbewusst auftreten, findet Cornelia König-Becker. »Ich bin sehr berührt von der Kultur, die sich hier in historischen Bauten zeigt.«

Aktuell stellt sie Werke des polnischen Künstlers Jan Zwolicki in der Churfranken Vinothek in Bürgstadt aus. Sie will die Kunst nicht überstülpen. »Wo bin ich?

Was geht? Was passt?« – so gehe sie vor. Sie will die Kunst zu den Leuten bringen, Identität stiften, die Region aufwerten. Und ist dabei auch ganz pragmatisch: »Wir brauchen Ideen für die leeren Schaufenster in Miltenberg.« Sie spricht auch den Leerstand in Amorbach an. »Das sind die Wunden unserer Zeit. Dafür müssen wir uns nicht schämen, sondern wir müssen überlegen: Was kann man machen?«



Cornelia König-Becker Foto: Georg Hess

König-Becker knüpft ihr Netzwerk, um die Region voranzubringen. Die Rotarier Miltenberg haben sie aufgenommen, als erste Frau überhaupt. Ihre Motivation: Liebe zur Kunst und zur Region. »Ich bin keine Geschäftsfrau. Ich suche keinen Markt.«

## Thema Natur im Fokus

Sie liebt die Natur, geht lang mit ihren zwei Borderterriern spazieren. Das Thema Natur brenne ihr unter den Nägeln. Mit ihren Ausstellungen in der Abteigasse will sie für das Thema sensibilisieren. In der globalisierten Welt sei es wichtig zu erkennen, wo unsere Wurzeln sind.

Die Wertschätzung, die sie erfährt, ist immens. Ralf Reichwein, Bürgermeister von Klingenberg, ist stolz, dass sich mit Cornelia König-Becker die Tochter des »bedeutendsten Sohnes der Kunst-Stadt Klingenberg« hier

engagiert. »Ich schätze Cornelia König-Becker sehr. Ihr Name ist eng mit dem Erfolg des Konzepts ‚Kunst begegnet Kultur – Eine Stadt wird zum Atelier‘, welches Stadt und der Verein Kunstraum Churfranken gemeinsam umsetzen, verbunden.«

Landrat Jens Marco Scherf sagt: »Sie ist ein Gewinn für die Kunst im Landkreis Miltenberg. Die Galerie Abteigasse 1 in Amorbach ist nicht nur für die Stadt, sondern für den gesamten Landkreis eine enorme Bereicherung. In immer neuen Kooperationsprojekten stellt sie Verbindungen zwischen unterschiedlichen Künstlern und Bereichen her, umso zur Belebung der Kunst beizutragen. Mit unermüdlichem Einsatz ist sie dabei, die Kunst im Landkreis zu vermarkten, Künstler zu vernetzen und neue Impulse durch neue Künstler und neue Formate zu setzen.«  
*Renate Ries*